

Man braucht ein gewisses Zeitmanagement

Christoph Kaindlstorfer wurde im Herbst zum neuen Landesjugendreferenten von Oberösterreich gewählt. Ihm zur Seite stehen seine beiden Stellvertreter Martin Köberl und Bianca Rieger. Wir haben ihn zum Gespräch gebeten.

Lieber Christoph, danke dass du dich zu diesem Gespräch bereit erklärt hast. Wir gratulieren dir sehr herzlich zur Funktion des Landesjugendreferenten! Zuerst wollen wir wissen, warum du dich für dieses Amt entschieden hast?

In der 11-jährigen Tätigkeit als Kapellmeister meines Heimatmusikvereines

Gunskirchen und der 7-jährigen Tätigkeit als Landesmusikschullehrer konnte ich schon viele wertvolle Erfahrungen sammeln und durfte mit zahlreichen Ensembles und Jugendorchestern arbeiten. Schon aufgrund meiner Arbeit habe ich tagtäglich mit jungen Musikern zu tun. Vor allem als Kapell-

meister sehe ich es als meine Pflicht, auf eine funktionierende Jugendarbeit zu achten. Als neuer Landesjugendreferent betrachte ich mich als Servicestelle für alle Jugendreferenten des Landes Oberösterreich.

Ihr seid ja zu dritt in dem Amt. Habt ihr euch die Funktion nach den verschiedenen Schwerpunkten aufgeteilt? Was sind außerdem die Pläne für die kommenden Monate?

In unserem ersten Jahr als Landesjugendreferenten werden wir die anstehenden Aufgaben gemeinsam bewältigen und in Angriff nehmen. Bereits gemeistert haben wir die Wettbewerbe „Musik in kleinen Gruppen“ in den Bezirken. Derzeit arbeiten wir intensiv an der Planung eines neuen Landesminarens für unsere oberösterreichische Bläserjugend. Unter dem Titel „Brass & Wood Academy“ werden wir in der letzten Ferienwoche eine Talentschmiede auf die Beine stellen und einen Talentepool für Orchester wie das Landesjugendblasorchester sowie für die Jugendbrassband Oberösterreich und diverse Ensembleformationen zusammenstellen.

Du bist ja noch nicht so lange im Amt. Die turbulenten Zeiten kommen sicher noch auf dich zu. Wie denkst du, dass der Beruf mit der Familie und so einer bedeutenden Funktion zu verbinden und schaffbar ist? Wo liegen die Herausforderungen?

Meine Familie steht für mich natürlich an oberster Stelle. Ich versuche bewusst, Zeit für meine Frau Doris und meinen 3-jährigen Sohn Henri einzuplanen. Als Musiker und Funktionär



FAKTEN

Alter: 33

Ausbildung: Konzertfach Trompete am Mozarteum Salzburg bei Prof. Hans Gansch, IGP-Studium an der Anton-Bruckner-Privatuniversität Linz bei Prof. Josef Eidenberger und Prof. Bernhard Bär

Beruf: Musikschullehrer für Trompete und Flügelhorn im Oberösterreichischen Landesmusikschulwerk

Freizeit/Interessen: Familie, Freunde, Sport

Instrumente: Trompete, Flügelhorn, Kornett, Klavier

Verein: MV Gunskirchen, Brass Band Oberösterreich, Woody Blech Peckers

Aktuelle Funktionen: Kapellmeister, Landesjugendreferent des ÖÖBV

Funktionär seit: 2008

Motto: Es lebe die Blasmusik!

Christoph Kaindlstorfer

JUVENTUS MUSIC AWARD

Reminder

JUVENTUS MUSIC AWARD 2020 – der Innovationspreis der österreichischen Blasmusik

Schon in wenigen Wochen, am 1. April, ist der Abgabeschluss für den Würdigungspreis, der heuer bereits zum fünften Mal an besonders nachhaltige und musikalisch-gemeinschaftlich fördernde Projekte vergeben wird. Reicht noch schnell eure Projekte der Jahre 2019 und 2020, die bis 1. August 2020 abgeschlossen sein müssen, auf www.blasmusikjugend.at ein. Für das Hochladen der detaillierten Projektpräsentation mit der Beschreibung der Planung, der Durchführung und des Ergebnisses habt ihr bis 1. August Zeit. Unter allen Einsendungen werden die drei besten Projekte von einem renommierten Jurorenteam ausgewählt und im Zuge des Bundeswettbewerbes „Polka, Walzer, Marsch“ am 27. September 2020 im Festsaal des Wiener Rathauses präsentiert.

benötigt man meiner Meinung nach also ein gewisses Talent im Zeitmanagement.

An der Seite und als Stellvertreter meines Vorgängers und jetzigen Landeskapellmeisters Günther Reissegger konnte ich sieben Jahre lang wertvolle Erfahrungen sammeln. Nun darf ich unsere Arbeit weiterführen. Auch meine beiden Stellvertreter Martin und Bianca bringen viel Know-how in der Jugendarbeit mit. So werden wir sicher auch in Zukunft turbulentere Zeiten gut gemeinsam meistern.

Musik hat also einen ziemlich hohen Stellenwert in deinem Leben. Wie ist deine Einstellung zum Ehrenamt im österreichischen Blasmusikwesen?

In der heutigen Zeit ist eine ehrenamtliche Tätigkeit nicht mehr selbstverständlich. Für mich bedeutet Ehrenamt, über den eigenen Tellerrand zu schauen. Es bietet einem viele Möglichkeiten für die persönliche Weiterentwicklung.

Wenn du dir etwas für deine Funktion wünschen könntest – was wäre das?

Ich wünsche mir und freue mich auf viele neue Bekanntschaften sowie eine tolle Zusammenarbeit auf Landes- und Bundesebene, so wie ich das schon in den vergangenen Jahren erleben durfte.

Des Weiteren wünsche ich mir zahlreiche innovative und qualitativ hochwertige Projekte sowie viele spannende Begegnungen mit unserer oberösterreichischen Bläserjugend.

**Herzlichen Dank
für das informative Gespräch!**



*Literaturtipp
des Monats*

Gerald Hoffmann
Vorsitzender der
ArGe Literatur der ÖBJ

Ladies-Parade

Komponist: Reinhold Buchas | Burgenland

Genre: Literatur für Jugendblasorchester

Schwierigkeitsgrad: DJ ohne Wettbewerbsempfehlung

Verlag: Anfrage bei Reinhold Buchas

www.reinholdbuchas.at

„Ladies-Parade“ ist ein flotter, melodioser und gut klingender 6/8-Marsch, der den zahlreichen Mädchen und Frauen in den Musikkapellen gewidmet ist. Aufgrund seines Marschbuchformates eignet er sich sehr gut zum Marschieren.

Die mitgelieferten Juniorstimmen sind erleichterte Stimmen. Durch sie wird der Marsch für junge Musiker leichter spielbar. Neben dem ersten Kontakt mit der Marschmusik bieten Stücke wie „Ladies-Parade“ Jungmusikern den optimalen Einstieg in ein großes Orchester.

